



HAK Mürz macht mit Unternehmen gemeinsame Sache. Hofbauer

Ein Viertel bleibt in der Region

Eine zentrale Frage, die sich HAK Mürzzuschlag-Direktor Erich Leitenbauer seit geraumer Zeit stellt ist: „Wie schaffen wir es, junge Menschen in der Region zu halten?“ Aktuell gibt es zwischen 30 und 40 HAK-Absolventen pro Jahr. Davon beginnen 50 Prozent ein Studium und 50 Prozent, also rund 15 bis 20 Jugendliche, wechseln nach der Matura direkt in ein Arbeitsverhältnis. Allerdings ist es so, dass auch von den Maturanten, die zu arbeiten beginnen, lediglich die Hälfte, also sieben bis zehn, in der Region bleiben.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde vor eineinhalb Jahren von der Wirtschaftskammer das Projekt „Soko Lehre“ ins Leben gerufen.

Mit der „Praxis Challenge“ geht die HAK Mürzzuschlag nun einen Schritt weiter. Bereits während der gesamten Schulzeit soll mit den heimischen Betrieben an Projekten gearbeitet werden.

Michael Ulm von „mea IT Services“ aus Bruck wird den Schülern das technische Know-how hinter Online Marketing beibringen. „Schüler der HAK, die technisches Interesse haben, könnten gut in unser Unternehmen passen“, so Ulm.

Die Firma „Castana Solutions GmbH“ von Nicole und Maximilian Schaufler aus Kapfenberg wird sich mit interessierten Schülern einem konkreten Projekt zum Thema Lehrstoff- und Suppliermanagement widmen und weiterführend digitale Lösungen suchen.

Mit den Stadtwerken Mürzzuschlag soll ein Schüler der 4. Klasse ab Herbst parallel zum Schulbetrieb als Datentechnik-Fachkraft ausgebildet werden. **B. Hofbauer**

Starke Frauen für

Zum Frauentag spricht Ingrid Glauning über Karriere und über keine Probleme in der Männerdomäne.

Ingrid Glauning bewarb sich noch während der letzten Klasse Handelsschule 1974 bei der damals neu gegründeten Montan Spedition. Sie ist also von Anfang an mit dabei und hat es nie bereut, im wahrsten Sinne des Wortes „zum Zug“ gekommen zu sein.

Und seither sind Sie mit dem Unternehmen verbunden?

INGRID GLAUNINGER: Ja, ich durfte von der ersten Stunde diesen damals relativ neuen unbegleiteten kombinierten Verkehr (UKV), die umweltfreundliche Transportlösung kombinierter Verkehr Straßenschiene-Straße, mit aufbauen.

Männerdomäne Transport. Ein Problem?

Nein. Um die Akzeptanz bei Kollegen, Lieferanten und Kunden hab ich nie kämpfen müssen. Weder in jungen Jahren noch als Führungskraft. Ich habe mich von der ersten Stunde an wohlgeföhlt und nie einen Unterschied bemerkt.

Equal Pay Day – bis 27. Februar haben wir Frauen umsonst gearbeitet. Unterschreiben Sie das?

Ich kann nur für die Montan sprechen, wo es schon beim Kollektivvertrag keinen Unterschied bei den Geschlechtern gibt. Bei uns ist keine Frau in derselben Position einem Mann gegenüber benachteiligt, was auch keinen Sinn ergäbe.

Wie kommt es dann zu den Diskussionen?

Noch immer entscheidet sich der Großteil für klassische Frauenberufe. Da fängt die Gehalts-

schere schon beim Einstieg an. **Macht eine Karenz den Wiedereinstieg schwer, vor allem, wenn man in die Führungsebene möchte?**

Es macht es im Allgemeinen schwer, ohne einen funktionierenden Familienverbund funktioniert der Wiedereinstieg und auch Karriere nicht. Ich hatte dieses Glück und dafür bin ich dankbar.

Haben Ihr Mann und Ihr Sohn Ihnen jemals vorgeworfen, zu wenig zu Hause zu sein?

Ich selbst habe mich ein paar Mal ertappt, Schuldgefühle zu haben. Aber das war grundlos. Mein Sohn war früh selbstständig und wir haben die Zeit außerhalb der Arbeit immer gemeinsam verbracht. Es ist etwas ganz Tolles, wenn man Beruf und Familie verbinden kann.

Gendern, ja oder nein?

Das war und wird für mich nie ein Thema sein. Und das sehe in

ECE: Zwei Prozent mehr Umsatz

„Staccato“ hat vergrößert, „Cecil/Street“ ist frisch eingezogen.

„Ein neues Modezeitalter für unsere Kunden.“ ECE-Eigentümer Heribert Krammer freute sich über die Vergrößerung eines Modegeschäftes und über einen Neuzugang in seinem Kapfenberger Einkaufszentrum. Seit 20 Jahren ist der Mürzzuschlager Ronald Fuchs mit dem „Staccato“ bereits im ECE, jetzt hat er sein Damenmoden-Geschäft im ersten Obergeschoß an neuem Standort von 70 auf 145 m² erweitert. „Young fashion lautet unser Motto“, sagt er, „wir haben nicht nur vergrößert sondern neue Marken auch für mittlere Größen im Angebot.“ Und betont, dass „89 Prozent der Kunden stationär kaufen und nur elf via Internet.“ Deshalb wird verstärkt auf einen sehr guten Servicebereich (u. a. Getränke) gesetzt. Unmittelbar daneben hat der Knittelfelder Thomas Marchler mit einer Filiale von „Cecil/Street“ Quartier bezogen. Konkurrenz zum Nachbarn wird durch eine



Ronald Fuchs (r.), Gäste, Angestellte im „Staccato“.

Foto: Endthaler (2)



Thomas Marchler (M.) eröffnet Donnerstag auch in Bruck.

andere Modeperformance vermieden. Am Donnerstag wird übrigens in der Brucker Herzog Ernst-Gasse das „Marchler“ eröffnet, die Nachfolge des Modehauses Kruschitz.

Bei der Eröffnung der beiden Geschäfte wartete Krammer auch mit beeindruckenden Zahlen auf. „2018 konnte das ECE seinen Umsatz um zwei Prozent auf 64,5 Millionen Euro steigern. Wir haben ECE-Gutscheine um 1,5 Mio.

Euro verkauft. Und seit 1. Oktober haben wir zehn neue oder größer ausgebaute Betriebe an Bord.“

Neu im Haus ist auch eine Gratisladestation für Handys. Längerfristig wird am Projekt Gratiszustellung mittels Elektro-Fahrzeugen gearbeitet. Ab Ende März sollten die Gäste auch im großen Restaurant im 2. Stock, dann betrieben von einem international erfahrenen Wiener Gastronom, das Angebot genießen können. **ENSI**

die Wirtschaft

unserem Betrieb nicht nur ich als Frau so.

Kann „Frau“ etwas anders als „Mann“?

Frauen ticken anders als Männer. Das ist bewiesen. Bei Verhandlungen ist das nur von Vorteil und es hat nichts damit zu tun, ob etwas richtig oder falsch ist. Frau hat mehr das soziale Umfeld im Hinterkopf. Auch ich denke mit dem Kopf wie ein Mann und reagiere dann mit dem Herzen einer Frau. Daher wirkt sich ein durchgemischter Betrieb positiv auf das Betriebsklima aus.

Sie sind österreichische Logistikmanagerin des Jahres. Stolz?

Für mich ist es eine Anerkennung meiner 45-jährigen Leistung in der Branche und für das Unternehmen ist es eine Imagesteigerung. Und: Ich bin die erste Frau bei dieser Wahl, die das siebte Mal stattfand.



Ingrid Glauninger: Geschäftsführerin bei der Montan Speditionsgesellschaft m.b.H. Sie hat Familie und Beruf unter einen Hut gebracht. Foto: Stelzer

Am 8. März ist Internationaler Frauentag, in einigen Ländern und heuer auch in Berlin ein Feiertag. Zurecht?

Das ist übertrieben. Damals war es wichtig, z.B. damit das Wahlrecht zu erkämpfen. Heute nehmen viele es nicht mehr in

Anspruch. Und es wird wieder diskutiert, wie zurückgestellt oder unterbezahlt wir sind. Wir sind selbst schuld, wenn wir dafür belächelt werden.

Das gesamte Interview gibt es auf www.meinbezirk.at

Andrea Stelzer

Einkaufen daheim: Damit tun Sie Gutes



Es gibt unzählige Gründe, regional zu denken und zu kaufen. Hier sind nur einige Beispiele angeführt:

- Arbeitsplätze in der Region
- Standort sichern
- persönliches Service erhalten
- Traditionen (be-)wahren
- Beratung vor Ort erfahren
- Lehrstellen garantieren
- Produktherkunft kennen
- Nachhaltigkeit gewährleisten
- Qualität bekommen
- Umwelt weniger belasten
- Gemeinschaft stärken

Zehntes Firmenjubiläum der Fleischerei Hofbauer

Die Traditions-Fleischerei Hofbauer in Kindberg-Aumühl feierte unlängst mit ihren Kunden das zehnjährige Firmenjubiläum. Jeder Kunde durfte beim Einkauf ein Los ziehen und dafür gab es Geschenkkörbe, Gutscheine oder hauseigene Spezialitäten zu gewinnen, die gleich mitgenommen werden konnten.

Vor zehn Jahren hat Hubert Hofbauer mit seiner Frau Doris, seinen Kindern und einer Halb-

tagskraft begonnen. Mittlerweile sind mit Franz, Hilde, Gabi, Sylvia und den beiden Monikas noch weitere sechs Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der Fleischerei Hofbauer sind alle verkauften Produkte aus der Region und werden in der hauseigenen Fleischerei frisch hergestellt. „Bei uns gibt es keine verpackte Ware und so bieten wir auch kleine Mengen an“, erklärt Hubert Hofbauer.



Hubert und Doris Hofbauer (beide rechts im Bild) haben mit der Fleischerei in Kindberg-Aumühl vor zehn Jahren gestartet. Foto: Thenhalter

**BALKONE & ZÄUNE
AUS ALUMINIUM**

Leeb
BALKONE ZÄUNE

**AUSSCHLIESSLICH IN
ÖSTERREICH PRODUZIERT**

Martin Brunnhofer | 8184 Anger, Oberfeistritz 119 | 0664 / 190 30 62

www.leeb-balkone.com
Gratishotline 0800 20 2013

**THE
FUTURE
IS
UNKNOWN**

CAMPUS 02
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

OPEN HOUSE
14. MÄRZ 2019
10-17 UHR

Treffen Sie Studierende!

- Automatisierungstechnik
- Innovationsmanagement
- Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik
- Rechnungswesen & Controlling
- International Marketing & Sales Management

www.campus02.at